

Pflanzaktion zum „Tag des Baumes“

NIDDA (dt). Am morgigen Samstag, 18. April, wird ab 16 Uhr im „Park der Bäume des Jahres“ im oberen Kurpark (oberhalb des ParksaaIs) in Bad Salzhausen der „Tag des Baumes“ gefeiert. Gepflanzt wird ein Bergahorn. Der Veranstalter, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung, würde sich über zahlreiche Besucher freuen. Der Nachmittag klingt in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen aus.

70-jähriger Bergahorn schon vorhanden

Schutzgemeinschaft verzichtet auf Pflanzung im „Park der Bäume des Jahres“

NIDDA (dt). Jetzt trafen sich Mitglieder und Freunde der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung, um im „Park der Bäume des Jahres“ in Bad Salzhausen den diesjährigen Tag des Baumes zu feiern. Üblicherweise wird an diesem Tag der jeweilige Baum des Jahres gepflanzt – heuer ist dies der Bergahorn. Doch diesmal kam es anders.

Ein etwa 70-jähriges Prachtexemplar eines Bergahorns befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Baumpark, so dass man auf die Pflanzung eines weiteren Baumes verzichtete. Tage zuvor hatten SDW-Mitglieder die fehlenden Erläuterungstafeln ergänzt und konnten so eine ordnungsgemäß beschilderte Anlage präsentieren.

Bei Kaffee und Kuchen wurde in gemütlicher Runde über den diesjährigen Baum des Jahres gesprochen und Pläne für die am 4. Juli geplante zweite Fledermausnacht in Schwickartshausen sowie für die in diesem Jahr anstehenden 25-Jahr-Feier und die Zweitagesfahrt nach Mendig in die Eifel geschmiedet.

Im Beisein der Vorstandsmitglieder Gundra Hoeppe und Brigitte Uhl, die die Kaffeetafel vorbereitet hatten, und der Vorstandsmitglieder Horst Schmieder, Volker Neumann und Heiko Ruppel gab



Wissenswertes vermittelt die Übersichtstafel am Rande des Baumparks. Bild: dt

Vorsitzender Wolfgang Eckhardt den Gästen einige Informationen zum Bergahorn. Danach kommt der gerne in kühlfeuchtem Klima lebende Baum relativ häufig in Europa vor. Eine besondere Rolle spielt der Baum in Kanada: Dort gibt es die größten Ahornwälder der Welt. Deshalb ist auch das Blatt des Zuckeraorns sowohl in der Nationalflagge als auch im Staatswappen zu sehen. In der Jugend wächst der Baum schnell. Seine

fünflappigen Blätter verfärben sich im Herbst gelb. Die gelbgrünen Blüten entfalten sich im April/Mai zu traubenartigen Rispen. Die Früchte sind geflügelt und bei den Kindern als Nasenzwicker beliebt. Seine tiefgründigen Wurzeln sind im Boden weitverzweigt und werden deshalb als Herzwurzeln bezeichnet. Das neben Birke hellste einheimische Holz wird für Möbel und im Innenausbau verwendet. Viele massive Wirtshaustische sind ebenso aus Ahornholz gefertigt wie zum Beispiel Kochlöffel oder Parkettböden. Eine besonders schöne Maserung des Holzes wird als Riegelahorn bezeichnet und ist ein begehrtes und teures Instrumentenholz, vor allem für den Gitarren- und Geigenbau. Bei den oft vorkommenden schwarzen, teerartigen Flecken auf den Blättern des Bergahorns handelt es sich um einen harmlosen Pilz, der als Teerfleckenkrankheit oder Ahornrunzelschorf bezeichnet wird. Neben dem Bergahorn sind in Deutschland noch der Feldahorn, ein klassisches Hecken- und Waldrandgehölz, sowie der Spitzahorn heimisch.

KA v. 29.04.09